

Z

Zeichen: Informationsträger; materieller, sinnlich wahrnehmbarer Gegenstand (Erscheinung, Ereignis, Prozeß), der in der Erkenntnis und in der Kommunikation der Menschen als Repräsentant von anderen Gegenständen, Eigenschaften oder Beziehungen von Gegenständen auftritt und dazu benutzt wird, —* *Informationen* zu gewinnen, zu speichern, zu verarbeiten und zu übertragen. Es wird zwischen sprachlichen Z. (→ *Sprache*) und nichtsprachlichen Z. unterschieden. Die Beziehungen der Z. zueinander, zu den Gegenständen, die sie repräsentieren, zu den ideellen Abbildern dieser Gegenstände und zu den Menschen, die sie verwenden, werden von der → *Semiotik* untersucht.

Ziel: gedanklich vorweggenommener Zustand, der von den Menschen bewußt ausgewählt, festgelegt und als wünschenswert durch aktives Handeln herbeigeführt werden kann.

Die Festlegung von Z. ist ein unerläßliches Element der menschlichen Tätigkeit, die stets auf bestimmte Z. gerichtet ist; die Z. als die ideell vorweggenommenen Resultate der Tätigkeit üben dabei eine orientierende' und zugleich motivierende aktive Funktion aus. Die Festlegung von realen Z. ist ein schöpferischer Prozeß des Menschen; sie verlangt eine bestimmte Kenntnis der objektiven Bedingungen des betreffenden Tätigkeitsbereiches, insbesondere seiner Gesetzmäßigkeiten, um aus dem Feld realer Möglichkeiten eine Wahl zu treffen und die geeigneten Mittel zur Verwirklichung des Z. zu bestimmen. Die Z.Setzungen der Menschen sind von den objektiven gesellschaftlichen Verhältnissen abhängig und wer-

den insbesondere durch die Interessen und Bedürfnisse bestimmt. Gesellschaftliche Z.Setzungen haben in der Klassengesellschaft unvermeidlich Klassencharakter und widerspiegeln die Interessen und Bedürfnisse bestimmter Klassen. —* *Zweck*

Zivilisation: geschichtsphilosophisch-gesellschaftstheoretischer Begriff, der in verschiedenen Bedeutungen verwendet wird.

1. wird unter Z. die lang währende Epoche der Menschheitsgeschichte verstanden, welche die Barbarei beim Zerfall der —* *Urgesellschaft* ablöst und alle Klassengesellschaften umfaßt. Diese Auffassung geht auf den amerikanischen Ethnologen *Morgan* und sein Werk »Ancient Society, or Researches in the Lines of Human Progress from Savagery, through Barbarism to Civilization« (1877) zurück und wurde im Anschluß hieran von *Engels* in seinem Buch → »*Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats*« (1884) dargelegt und begründet. *Engels* entwickelte die marxistische Auffassung über die Z. im Einklang mit *Marx* und nutzte hierfür dessen vorbereitende Arbeiten wie *Konspekte und Bemerkungen zu Morgans Werk*. *Morgan* unterschied in der Vor- und Frühgeschichte der Menschheit drei Hauptepochen: Wildheit, Barbarei und Zivilisation. »Wildheit - Zeitraum der vorwiegenden Aneignung fertiger Naturprodukte; die Kunstprodukte des Menschen sind vorwiegend Hilfswerkzeuge dieser Aneignung. Barbarei - Zeitraum der Erwerbung von Viehzucht und Ackerbau, der Erlernung von Methoden zur gesteigerten Produktion von Naturerzeugnissen durch menschliche Tätigkeit. Zivilisation - Zeitraum der Erlernung der weiteren Verarbei-